

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r A p r i l 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 465 302, davon 215 010 männliche (46 %) und 250 292 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 616) beträgt 3,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 328 (das sind 8,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 7,9 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	64	30 bis 40 Jahre	44	27
20 bis 30 Jahre	241	211	40 Jahre und älter	36	26

Nach Familienstand: Männer 274 ledig, 15 verwitwet, 39 geschieden; Frauen 281 ledig, 9 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 256 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 72 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 375 evang. 246 kath., 35 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 56 %, der gemischten 44 %.

b) Ehescheidungen: 69 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 705 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 531 von ortsansässigen und 174 von ortsfremden Müttern; 352 sind Knaben und 353 Mädchen (das sind 100 Knaben auf 100 Mädchen); 637 ehelich geboren und 68 unehelich (letztere 9,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 58 = 10,9 %). In 664 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (531 hier und 18 auswärts, zusammen 549) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,4.

d) Sterbefälle: 471 Personen, davon 430 Ortsansässige und 41 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 245 männlichen und 226 weiblichen Geschlechts; es starben 161 verheiratete Männer und 53 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 124 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	30	25 bis 40 Jahre	6
1 bis 15 Jahre	2	40 " 65 "	129
15 " 25 "	1	65 Jahre und älter	303

Die häufigsten Todesursachen: in 114 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 109 Fällen Herzkrankheiten, in 27 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 70 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 456, davon verstarben 430 hier und 26 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,9.

Säuglingssterblichkeit: Von den 30 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,3 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 510 Zuzüge (1 576 männliche und 934 weibliche Personen) gegenüber 2 384 Wegzügen (1 354 männliche und 1 030 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 844 Zuzügen (664 männl. und 180 weibl.) und 461 Wegzügen (373 männl. und 88 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 232	(615)	491	64	723
Weggezogene	1 203	(660)	404	47	730

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 810 Umzüge mit 2 464 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 93 Personen (2,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ergab sich ein geringer Wanderungsgewinn von 126 Personen (davon + 222 männlicher- und - 96 weiblicherseits). Unter Berücksichtigung des Geburtenüberschusses hat sich somit die Einwohnerzahl insgesamt um 219 erhöht.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 2, Hirnhautentzündung in 1, epidemische Gelbsucht in 5 und Scharlach in 30 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 32.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 639 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 193 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 295, der Abgang 4 376 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 94 645, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 86,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 79 024 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März: 1 807, davon 1 136 (62,9 %) männl. und 671 (37,1 %) weibl.
Ende April: 1 876, " 1 152 (61,4 %) " " 724 (38,6 %) "

Die minimale Zunahme (um 3,8 %) ist nicht saisongemäß, sie ergab sich aus der Beendigung von Aushilfsbeschäftigungen bzw. Entlassungen zum Quartalsschluß in den Sektoren Verkehr und Handel; die Veränderung ist umso unbedeutender, als sich die Arbeitslosigkeit nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau hält (Arbeitslosenquote, d. h. Anteil der Arbeitslosen am Arbeitnehmerpotential: 0,7 %). Bemerkenswert sind die Feststellungen des Landesarbeitsamtes Nordbayern, daß nach dem Abklingen der Saisonbewegungen gegen Ende des Monats im wesentlichen die Konjunktur wie im Vorjahr besteht, aber "die Tendenzen für einen differenzierteren Verlauf" sich für Teile der Wirtschaft unseres Bereichs noch verstärkt haben; "darauf gründen sich Vermutungen, daß sich die nordbayerische Wirtschaft gegenwärtig in einer langfristigen Phase des Einpendelns auf eine neue Marktsituation befindet". Der Vorjahresstand der Arbeitslosigkeit (1 366) war absolut um rund 500 geringer.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden ist mit 1 101 (684 = 62 % Männer und 417 = 38 % Frauen) um 13 % geringer als im Vormonat (1 265), übertrifft aber die entsprechende Vorjahreszahl (949) um 16 %. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende April auf 2 977 und war damit um 3,1 % kleiner als Ende März (3 072), männlicherseits ein Rückgang um 5,5 % im Gegensatz zu einer geringfügigen Mehrung um 1,0 % auf Frauenseite; gegenüber Vorjahr (Ende März 1962: 2 315) eine Erhöhung um 29 %. Von der neuen Gesamtzahl an Arbeitsuchenden entfallen 63 % auf arbeitslose und 37 % auf nichtarbeitslose Arbeitsuchende.

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien ist im April mit 2 128 (davon 1 242 = 58,4 % Männer und 886 = 41,6 % Frauen) um 24 % schwächer gewesen als im Vormonat (2 783), doch gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (2 049) war er etwas, um 4 %, stärker. Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (802 Männer und 630 Frauen, zusammen 1 432 = 17 % weniger als im Vormonat) übertrafen mit 67 % gegen 33 % erheblich den Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (440 Männer und 256 Frauen, zusammen 696 = 35 % weniger als im vorausgegangenen Monat).

Der beträchtlich geringere Zugang an Arbeitsuchenden hatte ein schwächeres Vermittlungsergebnis zur Folge: 2 553 Stellenbesetzungen im April (1 892 = 74 % männliche und 661 = 26 % weibliche Kräfte sind im Monatsmonat in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen worden), das waren um 29 % weniger als im März (3 588), aber um 9 % mehr als im April vorigen Jahres (2 340).

Bei 62 % aller Vermittlungen handelte es sich um Dauerarbeitsplätze (54 % bei den Männern, 86 % bei den Frauen), bei 38 % ging es nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse. Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 17 % Ausländer (bei den Männern allein 21 %).

2 999 Stellen für Dauerarbeitsplätze sind im Laufe des Monats April angemeldet worden (1 786 = 60 % für Männer und 1 213 = 40 % für Frauen), um 4 % mehr als im gleichen Monat des Vorjahres (2 894). Gegenüber der Vormonatszahl (5 535) ist die Minderung erheblich (46 %), doch ist das Ergebnis vom März wegen des langanhaltenden Winters außergewöhnlich hoch gewesen und außerdem spielte der Großauftrag eines Versandhauses eine entscheidende Rolle; wesentlich ist, daß in den ersten 4 Monaten des Jahres 1963 um 22 % mehr Stellenmeldungen zu verzeichnen sind als im ersten Jahresdrittel 1962. Der Bestand an offenen Stellen ist von 8 815 Ende März auf 7 323 (davon 4 567 = 62 % für Männer und 2 756 = 38 % für Frauen) gesunken, für den Rückgang (um 17 % - bei den Männern eine Zunahme um 6,5 %, jedoch eine Abnahme um 39 % bei den Frauen) war ausschlaggebend, daß der erwähnte Großauftrag nur für die Ostersaison gültig war. Die Kräftebedarfszahl am Ende des Berichtsmonats unterschreitet den Vorjahresstand (April 1962: 7 747) um 5,5 %. Von den 4 567 unbesetzten Arbeitsplätzen für Männer entfällt genau 1/3 auf das Baugewerbe (1 018 Anforderungen von Baufach- und 501 von Bauhilfsarbeitern). Im Gesamtergebnis trafen zuletzt auf einen Arbeitslosen 4 offene Stellen, in der Trennung nach männlich und weiblich fast kein Unterschied (4,0 bzw. 3,8); das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage ist immerhin nicht mehr so groß wie in den Vorjahren (1962 um diese Zeit 5 1/2 und 1961 sowie 1960 sogar 8,8 bzw. 7,7 offene Stellen auf einen Arbeitslosen). Weitaus am angespanntesten ist die Lage im Baufach, betrug doch am Schluß des Berichtsmonats die Zahl der unbesetzten Stellen das 40-fache der Arbeitslosenzahl.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 559 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 663 Personen tätig; davon sind 85 310 Arbeiter und 27 353 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 304 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 235 081 000,-- DM, davon entfallen 27 829 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,8 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 179 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 853, darunter 7 960 Facharbeiter und 7 498 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 460 224 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 206 760 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 494 026 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 755 402 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 407 328 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 11 588 506 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 5 985 878 DM und Wohnungsbau mit 6 765 415 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,23 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 445,73 Mill. DM auf 447,96 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Städtnetz 51 911 077 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 626 000 cbm Gas und 2 709 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 96 Wohngebäuden (mit 542 Wohnungen) und 34 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 37 Wohngebäuden und 16 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 131 Wohnungen. Baufertigstellungen: 20 Wohngebäude und 21 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 152 Wohnungen mit 570 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 549 Wohngebäuden und 18 431 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 156 310 Wohnungen, davon 18 129 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 826 mit 3 Wohnräumen, 61 326 mit 4 Wohnräumen und 27 029 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 580 986 Wohnräume, darunter 148 170 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden ~~7 576 369~~ Personen mit der Straßenbahn und 2 606 146 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 033

davon 422 gewerblich und 1 611 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 039

davon 422 gewerblich und 1 617 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	6 821 Personen	96 726 kg	45 320 kg
Abflug	7 188 "	88 766 kg	55 166 kg
Durchflug	707 "	103 682 kg	380 kg

* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt ~~78 499~~ (darunter 2 897 Krafträder, 66 849 Personenkraftwagen und 7 562 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 724 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 86 223 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 621 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 868 Umschreibungen von auswärts und 1 305 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 216 Umschreibungen nach auswärts, 262 Löschungen sowie 1 181 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 740 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 478 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In ~~518~~ Fällen entstand nur Sachschaden, von den 222 Personenschadensunfällen waren 32 mit reinem Personenschaden und 190 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 3 Personen getötet und 302 Personen verletzt, von denen 41 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 201 Betten, wurden 27 081 neuangekommene Fremde und 50 194 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar) Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 165 neuangekommene Fremde und 2 759 Übernachtungen.
8. Öffentliche Sozialhilfe: In der "offenen Sozialhilfe" wurde für 3 473 Fälle mit 4 499 Personen laufende Hilfe an Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten gewährt; außerdem wurden in der Thc-Hilfe 204 Fälle mit 442 Personen betreut. In "Anstaltshilfe" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befanden sich 2 309 sozialhilfeberechtigte Personen.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 39 597 Personen besucht; im Schauspielhaus 28 Vorstellungen von 20 057 Personen und in den "Kammerspielen" 11 Vorstellungen von 1 847 Personen.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 87,7 %, im Schauspielhaus 77,5 % und in den "Kammerspielen" 85,2 %.
- Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 12 Vorstellungen von 7 938 Personen besucht (darunter 2 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 666 Besuchern); dazu ein auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 37 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 18 157 Sitzplätzen, wurden 4 146 Vorstellungen von 342 827 Personen besucht (Platzausnutzung 15,9 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 9,6 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,3 ° eine Abweichung um + 1,3 °. Die Niederschlagsmenge von 34 mm beträgt 79 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 12 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.